



So soll der Neubau im Gewerbegebiet Hohenacker im kommenden Frühjahr aussehen. 350 Beton-Fertigteile mit einem Gewicht von 2500 Tonnen werden verbaut.

ARCHITEKTUR-SKIZZE HARSCH

## Hoffmann wächst

■ Pforzheimer Präzisions-technik-Firma legt Grundstein für Neubau.

■ Fertigung wird im Gewerbegebiet Hohenacker zusammengeführt.

LOTHAR H. NEFF | PFORZHEIM

Kurze Entscheidungswege, Flexibilität und motivierte Mitarbeiter zeichnen mittelständische Unternehmen aus: „Klein, aber fein.“ Die Firma Hoffmann GmbH im Pforzheimer Altgefäll zählt dazu und ist auch in der Krise ohne Kurzarbeit und Entlassungen ausgekommen, sagt Prokurist Oliver Beck. Seit 15 Jahren ist er im Betrieb tätig. Seit Ende 2009 sind die Auftragsbücher wieder prall gefüllt. Und das Unternehmen mit bisher zwei Standorten im Pforzheimer Altgefäll platzt aus allen Nähten. Deshalb wird kräftig investiert: Gestern war Spatenstich für einen Neubau im Gewerbegebiet Hohenacker im Pforzheimer Norden.

„Schon im Februar wollen wir einziehen“, betonte Beck und griff mit seinen Geschäftsführer-Kollegen Patrick Rieder und Fritz Kiesewetter und den Gesellschaftern aus dem Familienkreis zum Spaten. Dort werden neben der Produktion und der Verwaltung auch die bislang aus Platzgründen ausgelagerten Bereiche Ver-



Grundsteinlegung: Fritz Kiesewetter, Bauleiter Roland Steiger, Oliver Beck, Patrick Rieder und Reinhard Trautz, Prokurist der Baufirma Harsch. Die PZ, ein Firmenprojekt, die Baupläne und Münzen wurden in ein Steinzeugrohr gefüllt. FOTO: KETTERL

sand- und Materiallager auf 4500 Quadratmetern Fläche zusammengeführt.

70 Mitarbeiter zählt das 1978 gegründete Familienunternehmen. „Sie sind das Fundament unseres Unternehmens“, führte Kiesewetter aus. Sieben Auszubildende werden ausgebildet, darunter vier im Bereich Werkzeugbau. „Damit leisten wir einen Beitrag gegen den drohenden Fachkräftemangel“, ergänzte Rieder.

Die Hoffmann GmbH wurde von Fritz Kiesewetter senior und Wolfgang Roth gegründet und ist dem Standort Pforzheim seit 1986 verbunden. Diese Verbundenheit mit dem Wirtschaftsstandort Pforzheim wird nicht zuletzt durch den großzügigen Firmenneubau unterstrichen, der gestern begonnen wurde. Ziel sind weitere Neueinstellungen und eine künftige Belegschaft von 100 Mitarbeitern. Dabei wird auch der Bereich Laserbearbeitung ausgebaut.

### Glückwünsche vom OB

Über diesen unternehmerischen Mut freute sich auch Pforzheims Oberbürgermeister Gert Hager, der verkehrsbedingt (Stau durch die gesperrte Autobahn-Auffahrt) mit einiger Verspätung zum Spatenstich erschien. „Es bewegt sich etwas. Sie werden diesen Schritt nicht bereuen.“ Schließlich habe der Standort Pforzheim mit seinem Technologie-Cluster der Präzisionstechnik einiges zu bieten.

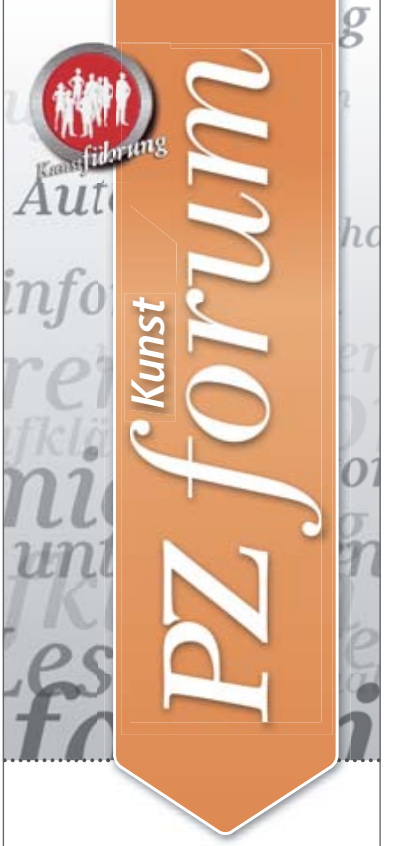
### Produkte von Hoffmann

Die Hoffmann GmbH hat sich auf die Herstellung von Werkzeugen und die Fertigung von Stanzteilen im Bereich der Präzisionstechnik spezialisiert. Die Kunden des Unternehmens sind in den Industriebranchen Automobil, Mess- und



Leistungsfähiger Werkzeugbau

Regeltechnik, Kommunikation, Elektrotechnik und Elektronik, Medizintechnik, Luftfahrt sowie in der Optischen Industrie tätig. Kundenspezifische Stanz- und Biegeteile, die auf Folgeverbundwerkzeugen der Firma Hoffmann gefertigt werden, kommen beispielsweise in Haushaltsgeräten, Solaranlagen, Messgeräten für den Fernwärmeverbrauch, elektronischen Lenkhilfen und Autoabgas-Katalysatoren zum Einsatz. Neben der Automobilindustrie sind anspruchsvolle technische Produkte für die **Dental- und Medizintechnik** die wichtigsten Umsatzträger. Der Exportanteil liegt bei 40 Prozent. ne



## Jackson-Schau

Welcome to my World

Die Ausstellung „Welcome to my World“ in den Schmuckwelten Pforzheim gewährt einzigartige Einblicke in das Leben Michael Jacksons als Entertainer, Sänger, begnadeter Tänzer, Komponist und Texter. Über 70 großformatige Fotografien setzen sich mit dem schillernden, bewegten Leben des Megastars und mit seiner Person als selbstbestimmendes Kunstprodukt auseinander.



### Führungen

Montag, 23. Mai 2011 und Donnerstag, 26. Mai 2011 jeweils um 17.00 Uhr

Treffpunkt am Haupteingang der Schmuckwelten

Erstmals in einer Ausstellung zu sehen sind auch die Arbeiten des amerikanischen Starfotografen Jonathan Exley, dem Michael Jackson als einzigem Fotografen überhaupt 15 Jahre lang immer wieder Zugang in sein Reich gewährte.



Die Pforzheimer Zeitung veranstaltet Führungen durch die umfangreiche Ausstellung mit der Kunsthistorikerin Claudia Baumbusch.

Eintrittskarten zum Sonderpreis von 9,50 € (inklusive Eintritt und Führung) und Anmeldung bei der:

Pforzheimer Zeitung Poststraße 5 75127 Pforzheim

Kartentelefon: 07231/933-125

Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr



### EXPERTEN-IMPULSE

## „Die Arbeitswelt wird nachhaltig verändert“

RUDOLF KAST selbstständiger Berater für Personalmanagement



Dies ist der Stoff, aus dem eine Katastrophenzukunft inszeniert wird.

HEUTE IST BEREITS jeder fünfte Deutsche im Rentenalter. Seit 1990 stieg die Zahl der älteren Menschen (65 Jahre und älter) um rund 42 Prozent (fünf Millionen). Gleichzeitig sinkt aufgrund der seit Jahrzehnten rückläufigen Geburtenrate der Anteil der jungen Menschen, die ins Arbeitsleben eintreten. Und der Anteil der Mitarbeiter, die älter sind als 50 Jahre, steigt weiter.

Dies ist jetzt schon der Stoff, aus dem eine Katastrophenzukunft inszeniert wird, wie unlängst in der ZDF-Doku-Fiktion „Aufstand der Jungen“ zu sehen war. Werden wir, wie dort inszeniert, eines Tages in Ghettos leben, in denen sich Bevölkerungsgruppen vom Rest der Gesellschaft isolieren und damit auch von allen Zahlungsverpflichtungen wie etwa Sozialversicherungs-

beiträgen befreien? Die Herausforderungen des demografischen Wandels werden – wie in dem Film – fast ausschließlich negativ und pessimistisch gesehen. Vorwiegend werden die Probleme der Renten- und Pflegeversicherung genannt, der Werteverfall der Immobilien in Teilen Deutschlands, die ungelöste Einwanderungs- und Migrationsfrage, um nur einige Stichworte zu nennen.

Dieser Impulse-Beitrag befasst sich mit dem Thema „Alt war gestern“. Es geht um die Möglichkeiten eines sich im Umbruch befindlichen Arbeitsmarkts und darum, wie dem demografischen Wandel begegnet werden kann. Die Arbeitswelt wird nachhaltig durch den demografischen Wandel verändert. Gleichzeitig lassen sich aber weitere Megatrends beobachten, die die arbeitsrelevanten Aspekte der Demografie zusätzlich beeinflussen:

- die rasante technologische Entwicklung;
- die Globalisierung;
- der Trend zur Wissensgesellschaft;
- der gesellschaftliche Wertewandel;
- steigender Fachkräftebedarf.

Diese Entwicklungen sind für Arbeitgeber und ihre Beschäftigten mit zahlreichen Veränderun-



Die Zahl der Älteren im Arbeitsleben steigt ständig. FOTO: DPA-ARCHIV

gen verbunden. Dazu gehören unter anderem:

- die Alterung der Belegschaften;
- sinkender Anteil von Nachwuchskräften;
- Verlängerung der Lebensarbeitszeit (Rente mit 67);
- Bedeutungszuwachs von Wissen und Kompetenzen;
- zunehmende Komplexität der Arbeitsanforderungen;
- steigende Veränderungsgeschwindigkeit;
- sinkende Halbwertszeit von Wissen;
- zunehmender Frauenanteil in Führungspositionen;

- Zusammenarbeit von Jung und Alt;
- Berücksichtigung unterschiedlicher Wertesysteme.

Die größte Herausforderung erleben die Unternehmen im sich abzeichnenden Fachkräftemangel. Dieser ist in den Ingenieurberufen und technischen Qualifikationen so deutlich, dass die Unternehmen und ihre Verbände Zuwanderungserleichterungen für ausländische Fachkräfte fordern. Gleichzeitig bedeutet dies für die qualifizierten Fachkräfte auf Dauer herausragend gute Entwicklungschancen und attraktive Jobangebote. Notwendig ist eine Arbeitsmarkt- und Personalpolitik, die folgende zentrale Fragen angeht:

- Revision der Altersbilder: Betonung der Potenziale des Alters;
- Klärung der Qualifikationen und Kompetenzen der Belegschaft im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen;
- Förderung der Lern- und Leistungsfähigkeit und -freude mit zunehmendem Alter;
- Einstellungspolitik generationsübergreifend (Recruitment);
- Mitarbeiter ans Unternehmen binden (Retention-Policy);
- Wissensmanagement durch Austausch zwischen Alt und Jung;
- Arbeitsorganisation: altersheterogene Arbeitsgruppen;

- lebensphasenorientierte Arbeitsmodelle mit betrieblichen Auszeiten und Übergängen in die nachberufliche Lebensphase;
- betriebliche Gesundheitsförderung: Ergonomie am Arbeitsplatz, Verhaltens- und Verhältnisprävention (Retirement-Policy).

Viele Organisationen und Unternehmen beschäftigen sich bereits intensiv mit Lösungen für diese Themen. So wird etwa das Demographie-Netzwerk in diesem Jahr unterschiedliche Lösungsansätze für den Fachkräftemangel aus personalpolitischer Sicht behandeln.

Der Autor war rund 15 Jahre lang Personalchef bei der Sick AG in Waldkirch. Anfang 2011 hat er sich selbstständig gemacht. Für seine Tätigkeit bei Sick – unter anderem Förderung von jungen Menschen und Familien sowie Mitarbeiterfortbildung und Einbinden älterer Arbeitnehmer – wurde ihm im Jahre 2006 das Bundesverdienstkreuz verliehen.



Informationen zum Demographie-Netzwerk gibt es im Internet unter [www.demographienetzwerk.de](http://www.demographienetzwerk.de) [www.diepersonalmanufaktur.de](http://www.diepersonalmanufaktur.de)